

Homalota merdaria Thoms., *H. immersa* Erichs., *H. validicornis* Maerkel, *H. trinotata* Kraatz, *H. nigricornis* Thoms., *H. cinnamomea* Erichs., *H. cauta* Erichs. (am Eichenfluss etc.)

Coprophilus striatulus Fabr. ebenda.

Silusa rubiginosa Erichs. am Ulmen- und Buchenfluss.

Amphotis marginata Fabr. (Eichen).

Epuraea decemguttata (Eichen).

E. limbata (Äpfel- und Birnbäume).

Soronia punctatissima Ill. (Eichen), *Ips quadriguttata* (Eichen), *Rhizophagus bipustulatus* (Eichen, Buchen, Birken), *Byrrhus fascicularis* Fabr., *Hister unicolor*; *Cetonia affinis* Andersch., *C. marmorata* Fabr., *C. metallica* Fabr. am Eichenfluss, *C. aurata* L. an Blüten und „am ausfliessenden Baumsaft“.

Silpha thoracica L. traf ich regelmässig am Eichenfluss, von ihm wird nur andere Nahrungsweise angegeben.

Litteratur.

2) Garcke, D. A., Flora von Deutschland, Zum Gebrauche auf Exkursionen, in Schulen und beim Selbstunterricht. 16. Aufl. Berlin, Paul Parey. 1890. Pr. 4 M.

Seit dem Erscheinen der letzten Auflage sind 5 Jahre verflossen und wir können das Erscheinen der neuen Auflage mit um so grösserer Freude begrüssen, als sie wesentliche Verbesserungen gegen die letzte Auflage enthält; insbesondere freuen wir uns darüber, dass fast sämtliche Ausstellungen, die wir in der Monatsschrift 1887 No. 3 p. 33—37 gemacht haben, in der neuen Auflage in unserem Sinne ihre Erledigung gefunden haben. Eine vollständig neue Bearbeitung haben die genera *Hieracium*, *Rosa* und *Rubus* erfahren; wenn dieselbe auch teilweise konservativ ist, so ist dieses bei einem zusammenfassenden Werke, wie es die Flora sein soll, um so weniger zu tadeln, als doch in den Hauptpunkten die neueren Forschungsergebnisse berücksichtigt worden sind.

Wir erlauben uns noch, den Verfasser für eine zukünftige neue Auflage auf einige Einzelheiten aufmerksam zu machen. Bei der *Viola tricolor* L. wäre es wünschenswert, dass die Hauptformen erwähnt würden.

Der Bastard *V. Riviniana* × *silvatica* scheint uns immer noch zweifelhaft zu sein; wenigstens glauben wir konstatieren zu müssen, dass es jedenfalls Zwischenformen zwischen der *V. silvatica* und *V. Riviniana* giebt, die nicht als hybrid anzusehen sind.

Rosa umbelliflora Sw. nicht nur im Riesengebirge, sondern auch in Thüringen.

Rosa exilis Crépin und Wirtgen dürfte als Form zur *R. canina* L. zu stellen sein. Unter den zahlreichen Formen, die Garcke als *R. canina* L. zusammenfasst, giebt es eine ganze Anzahl, die eher Art-Berechtigung haben, als *R. exilis*.

Da bei der *R. glauca* Vill. die Form *complicata* Christ aufgeführt ist, dürfte die gleichnamige Parallelförmigkeit auch bei der *R. coriifolia* Fr. aufzunehmen sein.

R. scabrata ist statt *R. scabratta* zu setzen.

Bei der Diagnose von *R. elliptica* Tausch ist eine Konfusion eingetreten; es muss heissen statt „ändert ab“ „Formen“:

a) *genuina* Chr. (auf diese passt die Hauptdiagnose) Blk. weiss bis blassrosa.

b) *calcareo* Chr. Blättchen starrer und kahler, Corolle lebhafter rosa.

(Die übrigen Angaben: „Griffel fast kahl, Kelchzipfel zurückgeschlagen und abfällig (früh!)“ sind durchaus unrichtig.)

c) *inodora* Chr. etc.

Rubus pubescens W. et N. nicht bloss im westlichen Gebiete, sondern auch in Thüringen.

Statt *Rubus montanus* Wimmer dürfte wegen des *R. montanus* Wirtgen der eingeklammerte Name *R. oreogeton* Focke zu setzen sein.

Cineraria capitata Whbg. wird als Form ohne Strahlenblüten von *Cineraria aurantiaca* Hoppe angesehen, ein Irrtum, der fast durch alle Florenwerke geht. *Cineraria capitata* Whbg., die übrigens auch mit Strahlenblüten in den Centralcarpathen vorkommt, ist eine den meisten Autoren unbekannt, von *C. aurantiaca* Hoppe resp. deren Form ohne Strahlenblüten gänzlich verschiedene Art; sie kommt im Florengebiete nicht vor.

Centaurea serotina Boreau auch in Mittel-Deutschland allgemein verbreitet, jedoch meist mit *C. Jacea* L. konfundiert. Diese gute Art ist zum erstenmale aufgenommen worden; wir können nach langjähriger Beobachtung und Kulturversuchen die Art-Berechtigung durchaus anerkennen. Wir werden in dieser Zeitschrift noch Genaueres darüber berichten und bemerken nur noch, dass dort, wo *C. Jacea* L. und *C. serotina* Boreau, deren Blütezeit fast 1 Monat abweicht, gleichzeitig vorkommen, fast immer auch der sterile Bastard *C. serotina* × *Jacea* vorhanden ist. Dieses häufige Vorkommen des Bastards hat die Erkennung und Trennung der Arten ausserordentlich erschwert.

Centaurea axillaris Willd. dürfte besser als Art von *C. montana* L. zu trennen sein.

Hieracium tatrense Peter ist von *H. flagellare* Willd. nicht als Art zu trennen.

Es dürfte sich empfehlen, einige gutausgeprägte und verbreitete Arten beim Genus *Hieracium* noch aufzunehmen, z. B.:

H. umbelliferum N. P., dessen Verbreitungsgebiet von Thüringen über Böhmen und Mähren bis nach Ungarn geht; dasselbe wäre vor *H. cymosum* zu stellen.

Nach *H. praealtum* Vill. wäre noch *H. leptophyton* N. P. einzuschalten, welches in Thüringen sehr verbreitet ist, z. B. bei Naumburg a/S., Freiburg a/U., Apolda.

Hinter *H. aurantiacum* L. ist *H. pyrhanthes* N. P. (Riesengebirge) einzuschalten, ferner hinter *H. pratense* Tsch.:

H. arvicola N. P. (Thüringen, besonders bei Erfurt).

H. eximium Backhause kommt im Riesengebirge nicht vor; die dortige Form ist *H. pseudeximium* G. Schneider, welche als δ . zu *H. alpinum* zu stellen wäre.

H. calenduliflorum Backh. steht dem *H. eximium* Backh. zwar nahe, ist jedoch unbedingt als Art von ihm zu trennen.

Zwischen *H. eximium* Backh. und *H. nigrescens* Willd. würde ich vorschlagen noch *H. Bructerum* Fries zu stellen, eine zwischen *H. calenduliflorum* und *H. decipiens* stehende, wie es scheint, ganz in Vergessenheit geratene Art. Es möge hierbei noch bemerkt werden, dass auf dem Brocken ausser dem *H. Bructerum* auch das echte *H. alpinum* L. vorkommt.

Bei *H. chlorocephalum* Wimm. glaubte Garcke den jüngeren Namen

H. pallidifolium Knaf beibehalten zu müssen, weil der Name *H. chlorocephalum* Wimm. ohne Diagnose publiziert worden ist. Da jedoch an der Identität kein Zweifel sein kann und der Name *H. pallidifolium* von Jordan bereits einer Form aus der Gruppe des *H. vulgatum* beigelegt worden ist (siehe hierüber Uechtritz ö. b. Z. 1872 p. 311—313) empfiehlt sich die Benennung *H. chlorocephalum* Wimm.

H. glaucellum Lindeberg. Es dürfte noch recht zweifelhaft sein, erstens ob die Riesengebirgs-Art mit derjenigen Lindeberg's identisch ist, ferner noch mehr, ob es richtig ist, sie zu *H. atratum* Fr. zu stellen. Wir neigen mehr dazu, sie als eine selbständige Art anzusehen.

Für *Gentiana verna* L. ist ein Standort in Thüringen entdeckt worden: „auf einer Wiese ganz in der Nähe von Eisfeld an der Werrabahn.“ Die Pflanze ist im Thür. bot. Tausch-Vereine in diesem Jahre von dort ausgegeben worden.

Die Standortsangabe „im Moorthale bei Naumburg a/S.“ bei *Iris sambucina* L. ist zu verbessern in „im Mordthale bei Kösen.“

Schliesslich können wir nicht unterlassen, die Anschaffung der neuen Auflage auch denen zu empfehlen, welche im Besitze der älteren Auflage sind. E. Sagorski (Pforta).

Anzeigen.

Vademecum botanicorum.

Von Dr. J. E. Weiss.

kl. 8°. 216 Seiten, in biegsamen Leineneinband gebunden M. 2,50.

Das Vademecum botanicorum dürfte jedem Floristen nicht nur äusserst willkommen, sondern für ein rationelles Botanisieren geradezu ein notwendiges Hilfsmittel sein.

Ausführlicher Prospekt gratis u. franko.

Verlag von M. Waldbauer's Buchhandlung (Max Coppenrath)

☞ Vgl. heutige Beil. Passau. Vgl. heutige Beil. ☜

Die Naturalienhandlung

von

Wilhelm Schlüter

in Halle a. Saale

empfehlte ihre Präparations-Werkstätte zum Ausstopfen von Säugetieren und Vögeln, besonders von Hirsch- und Rehköpfen. Bei solider Arbeit und mässigen Preisen prompte Bedienung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Sagorski Ernst Adolf

Artikel/Article: [Litteratur 92-94](#)